

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Sozialkunde/Politik, Ausgabe: 34

Titel: Die Mietpreisbremse im politischen Diskurs (34 S.)

Von: Wolfgang Sinz

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

**Die „Mietpreisbremse“ im politischen Diskurs****3.23****Teil 3: Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland****3.23 Die „Mietpreisbremse“ im politischen Diskurs***Wolfgang Sinz***Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

Die Schüler sollen

- ◆ erkennen, dass immer mehr Menschen weltweit nicht mehr in der Lage sind, die immer weiter steigenden Mieten in Ballungsräumen zu bezahlen,
- ◆ an zwei konkreten Beispielen – Hongkong und London – mit möglichen Folgen einer voranschreitenden Verarmung breiter Bevölkerungsschichten vertraut gemacht werden,
- ◆ die Konsumausgaben eines deutschen Durchschnittshaushalts mit denen einer Familie in London vergleichen,
- ◆ sich mit verschiedenen Immobilien-Codes und ihrer Bedeutung vertraut machen,
- ◆ Argumente aus Sicht der Mieter für und aus Sicht der Vermieter/Eigentümer gegen eine Mietpreisbremse erarbeiten,
- ◆ erkennen, dass Fehler im sozialen Wohnungsbau mit zu einer Mietpreissteigerung geführt haben,
- ◆ sich mit dem Begriff und den Folgen der Gentrifizierung auseinandersetzen,
- ◆ den Inhalt des Mietrechtsnovellierungsgesetzes kennenlernen,
- ◆ den Gesetzgebungsprozess am Beispiel der Mietpreisbremse erläutern können,
- ◆ die Haltung der verschiedenen im Bundestag vertretenen Parteien gegenüber diesem Gesetz vergleichen,
- ◆ die Entwicklung der Mieten in Deutschland mit der der Konsumausgaben in den letzten Jahren vergleichen.

<b>Didaktisch-methodischer Ablauf</b>	<b>Inhalte und Materialien (M und MW)</b>
<p><b>I. Wohnungsnot weltweit und mögliche Konsequenzen</b></p> <p>Ein Zeitungsartikel über die sogenannten „Käfigmensen“ von Hongkong soll die Schüler für das Elend immer größerer Bevölkerungsgruppen in Industrie- und Schwellenländern sensibilisieren.</p> <p>Alternativ oder arbeitsteilig können die Schüler einen Zeitungsartikel über „die härteste Stadt Europas“, London, bearbeiten.</p> <p>Anhand des Haushaltsplans einer deutschen Durchschnittsfamilie diskutieren die Schüler im Anschluss, wie sich ihr Leben ändern würde, wenn ihre Eltern ähnlich hohe Mieten bezahlen müssten, wie sie etwa in London üblich sind.</p>	<p>→ <b>Wohnungsnot: So furchtbar leben die Käfigmensen von Hongkong/M1a und b, MW1c (Zeitungsartikel, Bilder)</b></p> <p>→ <b>London – die härteste Stadt Europas/M2 (Zeitungsartikel)</b></p> <p>→ <b>Haushaltsplan und Mietausgaben/MW3 (Statistik)</b></p>

## 3.23

## Die „Mietpreisbremse“ im politischen Diskurs

## Teil 3: Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland

<p>Dass auch Mietannoncen richtig interpretiert werden müssen, soll eine Zusammenstellung von Immobilien-Codes und ihren Bedeutungen illustrieren.</p>	<p>→ <b>Immobilien-Codes/MW4 (Arbeitsblatt)</b> 💡 <b>Lösungsvorschläge/MW5</b></p>
<p><b>II. Der Streit um die Mietpreisbremse</b></p> <p>Anhand eines Bildes von einem Berliner Altbau im Stadtteil Prenzlauer Berg sollen die Argumente der Mieter und Vermieter für und gegen die sogenannte Mietpreisbremse erarbeitet werden.</p> <p>Im Anschluss werden die Schüler in vier Gruppen aufgeteilt.</p> <p>Gruppe A erarbeitet die Sicht der Mieter des Hauses in der Kollwitzstraße.</p> <p>Gruppe B erarbeitet die Bedeutung des Begriffs „Gentrifizierung“ und die damit verbundenen Folgen für betroffene Mieter.</p> <p>Gruppe C erarbeitet die Sichtweise der Vermieter und die Rolle des Staates, der durch Verordnungen und Steuererhöhungen mitverantwortlich für gestiegene Mieten ist.</p> <p>Gruppe D schließlich erarbeitet die Bedeutung des sozialen Wohnungsbaus für die Mietpreise in Großstädten und zeigt, dass hier Kommunen zum Teil Fehler begangen haben.</p> <p>Am Ende sollen die Schüler ihre Argumente in einer Diskussion austauschen und anschließend eine Streitlinie pro bzw. kontra Mietpreisbremse bilden.</p>	<p>→ <b>Die Sicht der Mieter – und die der Vermieter/MW6 (Arbeitsblatt)</b></p> <p>→ <b>Prenzlauer Berg: Gentrifizierung und Schikane in der Kollwitzstraße/M7a und b (Zeitungsartikel)</b></p> <p>→ <b>Steigende Mieten – „Die Menschen sind existenziell bedroht“/M8a und b (Zeitungsartikel)</b> 💡 <b>Lösungsvorschläge/MW9</b></p> <p>→ <b>Wohnungsmarkt: Was wirklich hinter den steigenden Mieten steckt/M10a und b (Zeitungsartikel)</b> 💡 <b>Lösungsvorschläge/MW11</b></p> <p>→ <b>Sozialer Wohnungsbau als Alternative zur Mietpreisbremse?/M12 (Zeitungsartikel)</b> 💡 <b>Lösungsvorschläge/MW13</b></p>
<p><b>III. Das Zustandekommen der Mietpreisbremse</b></p> <p>Eine Karikatur und ein Werbeplakat des BMJV fordern zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den Erfolgsaussichten der Mietpreisbremse heraus. Die Schüler sollen im Anschluss die Bestimmungen dieses Mietrechtsnovellierungsgesetzes im Internet recherchieren.</p>	<p>→ <b>Die Mietpreisbremse/MW14 (Karikatur, Bild)</b> 💡 <b>Lösungsvorschläge/M15a und b (Variante I, einfach)</b> 💡 <b>Lösungsvorschläge/M16a und b (Variante II, anspruchsvoll)</b></p>

## Die „Mietpreisbremse“ im politischen Diskurs

3.23

## Teil 3: Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland

Als Zusammenfassung können die Schüler ein Explain-it-Video ansehen.

Eine Grafik verdeutlicht den Schülern darüber hinaus die beabsichtigten Auswirkungen der Mietpreisbremse an einem konkreten Beispiel (vgl. Link zu Arbeitsauftrag 2).

Wie der Gesetzgebungsprozess des Mietrechtsnovellierungsgesetzes abgelaufen ist, können sich die Schüler mithilfe einer Chronik und eines Schemas gegenseitig erläutern.

Die Haltung der im Bundestag vertretenen Parteien gegenüber diesem Gesetz diskutieren die Schüler mithilfe eines Arbeitsblattes.

Über mögliche Folgen der Mietpreisbremse informiert danach ein kurzer Zeitungsartikel.

Abschließend sollen drei Statistiken analysiert werden, die zeigen, dass die Mieten nicht überall in Deutschland überproportional angezogen haben.

→ **Die Mietpreisbremse in drei Minuten einfach erklärt/M17 (YouTube-Video)**

→ **Der Gesetzgebungsprozess am Beispiel des „Mietrechtsnovellierungsgesetzes“/M18 (Chronologie)**

→ **Gesetzgebungsprozess/M19 (Schema)**

→ **Bundestag beschließt Mietpreisbremse/M20 (Texte)**

→ **Pro und Kontra für die Mietpreisbremse/M21 (Zeitungsartikel)**

→ **Mieten und Verbraucherpreise im Vergleich/MW22a und b (Statistiken)**

**Tipp:**

- Noack, Birgit/Westner, Martina: Miete und Mieterhöhung inkl. Arbeitshilfen, Haufe Verlag, Freiburg 2015

**Autor:** Wolfgang Sinz, Studiendirektor, geb. 1967, studierte Politologie, Geschichte und katholische Religion an der Universität Freiburg. Er ist seit 1996 im Schuldienst des Landes Baden-Württemberg und unterrichtet derzeit die Fächer Gemeinschaftskunde, Wirtschaft, Geschichte und katholische Religion am Gymnasium Neuenbürg. Seit 2010 ist er Fachleiter für Gemeinschaftskunde und Wirtschaft am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) in Karlsruhe. Zusammen mit Ulrike Seitz gibt er die Ideenbörse Sozialkunde/Politik heraus.

**Farbige Abbildungen** zur vorliegenden Unterrichtseinheit finden Sie in der digitalen Version auf [www.edidact.de](http://www.edidact.de) unter Sekundarstufe → Sozialkunde/Politik → Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland.



Der Download ist für Sie als Abonnent(in) kostenlos!

## 3.23

## Die „Mietpreisbremse“ im politischen Diskurs

## Teil 3: Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland

**Anmerkungen zum Thema:**

Der Streit um steigende Mieten prägte bis zur Verabschiedung des sogenannten **Mietrechtsnovellierungsgesetzes** die innenpolitische Debatte in Deutschland.

Sehen die Befürworter der **Mietpreisbremse** vor allem die Chance, Mieten in den Ballungszentren Berlin, München und andernorts nicht ausufern zu lassen, so verweisen die Gegner auf die Gefahr, dass Vermieter nicht mehr in die Sanierung ihrer Wohnungen investieren. Auch heute ist der Streit über die Folgen dieses Gesetzes noch nicht beendet.



(Abb. aus: [www.bmjv.de/](http://www.bmjv.de/))

Am Beispiel der Mietpreisbremse stellt die vorliegende Einheit den **Gesetzgebungsprozess** vor. Dabei werden auch die **Haltungen der politischen Parteien** miteinander verglichen und die Reaktionen auf die Verabschiedung dieses Gesetzes untersucht.

Im Vergleich zu den üblichen Mietpreisen in **Hongkong** und **London** bezahlen die meisten Bundesbürger aber immer noch relativ niedrige Mieten. In Hongkong leben Hunderttausende in über-  
teuerten Kleinstwohnungen oder als sogenannte „**Käfigmensch**en“. In London geben die privaten Haushalte im Schnitt fast die Hälfte ihres Bruttogehalts für die Wohnungsmiete aus. Die **soziale Spaltung** in den Industrie- und Schwellenländern lässt sich somit an der Entwicklung der Mietpreise ablesen.

Vor allem in **Berlin** tobt zudem ein Streit um die **Gentrifizierung** ganzer Stadtteile. Altbauten werden zu Luxusapartements umgebaut, angestammte Mieter müssen ihr Quartier verlassen und in günstigere Randbezirke umziehen. Droht Berlin das gleiche Schicksal wie London? Werden in Zukunft auch hier und in anderen deutschen Metropolen nur noch wohlhabende Bürger in den Innenstädten wohnen können?

Dennoch sind die **Ursachen für steigende Mieten** vielfältiger, als es zunächst scheint. Neben dem Gewinnstreben der Vermieter sind es auch Fehler der Kommunen bzw. der Bundesländer, die in den letzten Jahren den **sozialen Wohnungsbau** vernachlässigt haben. Die wirtschaftliche Gesundung der Bundesrepublik, der Zuzug von unerwartet vielen Menschen nach Deutschland, staatliche Vorgaben für energetische Sanierung oder Steuererhöhungen trugen ebenso zu steigenden Mieten in den Ballungszentren bei.

Auch zeigt eine **Statistikanalyse**, dass die Verbraucherpreise in vielen Gegenden Deutschlands stärker gestiegen sind als die Mieten.